Abstract

Die vorliegende Arbeit untersucht die Nutzung und Analyse bibliografischer Metadaten im Kontext der Digitalisierung historischer Bestände und Spezialsammlungen. Die Bereitstellung solcher Metadaten beispielsweise durch den Datenexport aus swisscollections erlaubt einen ganz neuen Blick auf die Bestände und zeigt ebenfalls die Herausforderungen und Potenziale für datengetriebene Forschungsmethoden auf.

Im Mittelpunkt der Untersuchung steht die Sarasin'sche Musiksammlung der Universitätsbibliothek Basel. Ziel ist es, sammlungseigene Katalognummern systematisch in den Metadaten zu identifizieren und zugänglich zu machen. Dazu wird ein Python-Skript entwickelt, das diese Nummern in exportierten Metadaten von swisscollections sucht und eine Verknüpfung zu den entsprechenden Digitalisaten herstellt. Die Analyse zeigt auf, wie bestehende Metadatenstandards für computergestützte Analysen angepasst werden müssen, um eine effiziente Nutzung zu ermöglichen.

Zudem wird die Rolle von Sonderlesesälen im digitalen Zeitalter diskutiert. Die Arbeit entwirft ein Szenario, in dem Bibliotheken nicht nur als Informations- und Datenlieferanten agieren, sondern auch Methoden zur Nutzung dieser Daten bereitstellen. Es wird ein Repositorium für Skripts vorgeschlagen, das Forschenden den Zugriff auf bestehende Methoden erleichtert. Dabei wird analysiert, inwieweit die Bibliotheken eine aktive Rolle in der Bereitstellung und Kuratierung solcher digitalen Werkzeuge übernehmen sollten.